25. April: Erstes Denkmal für Opfer der Zwangskollektivierung in Kyritz

Am 25. April 2010 wird der Deutsche Bauernbund in Kyritz ein Denkmal für die Opfer der Zwangskollektivierung einweihen. Es ist das erste Denkmal dieser Art in Deutschland. Auf der Veranstaltung sprechen Sachsen-Anhalts Ministerpräsident Prof. Dr. Wolfgang Böhmer, die Brandenburgische Landesbeauftragte zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur Ulrike Poppe und der Präsident des Deutschen Bauernbundes Kurt-Henning Klamroth.

“Den Opfern der Zwangskollektivierung im so genannten Sozialistischen Frühling 1960 in der DDR” steht auf der schlichten Bronzeplatte an dem zweieinhalb Meter hohen Findling am Ortseingang von Kyritz. Das Denkmal erinnert künftig daran, dass in der kurzen Zeit von Mitte Januar bis zum 25. April 1960 etwa 400.000 bis dahin selbständige Bauern mit brutaler Gewalt und Psychoterror gezwungen wurden, ihr Eigentum in Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften einzubringen. Zahlreiche Landwirte entzogen sich der Kollektivierung durch Selbstmord oder Flucht in den Westen.

“Die Folgen des Sozialistischen Frühlings belasten die ostdeutsche Agrarstruktur bis heute”, begründet Klamroth das Engagement des Bauernbundes für das Denkmal. Im Anschluss an die Einweihung findet zu diesem Thema eine Podiumsdiskussion in Kyritz statt, an der u. a. der Historiker Dr. Falco Werkentin und der Rechtsanwalt Dr. Werner Kuchs teilnehmen.

Einweihung:

25. April 2010, 10.30 Uhr an der Graf-von-der-Schulenburg-Straße in 16866 Kyritz (Ortseingang aus Richtung Wittstock)

Podiumsdiskussion:

25. April 2010, 13.30 Uhr in Blums Hotel + Restaurant, Maxim-Gorki-Straße 34 in 16866 Kyritz (Marktplatz)

Presseservice:

Gerne vermitteln wir als Interviewpartner Zeitzeugen oder Historiker, die auf diesem Gebiet gearbeitet haben

*Bauernbund Brandenburg
Geschäftsführer Reinhard Jung
Dorfstraße 20, 19336 Lennewitz
Telefon (038791) 80200
Telefax (038791) 80201
jung@bauernbund-brandenburg.de
<http://www.bauernbund-brandenburg.de>*